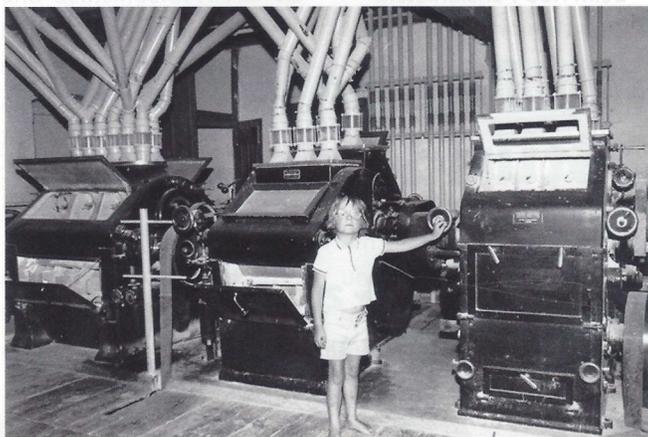


Horner Kalender 2022 mit 11 historischen Beiträgen

Der im Horner Verlag Berger erscheinende *Horner Kalender 2022* ist schon die 151. Ausgabe. Der Kalender ist eine Art historisches Jahrbuch mit Beiträgen zur Geschichte Horns und seiner näheren Umgebung.

Der erste Beitrag des Horner Heimatforschers Karlheinz HULKA erläutert die Geschichte der Mühlen an der Taffa, von der Horner Stadtmühle (Gamerith-Mühle) bis zur Furtmühle oder Rasch-Mühle in der Katastralgemeinde Mühlfeld. Er beschäftigt sich vor allem mit den Besitzverhältnissen und konnte zu allen Mühlen noch historische Fotos auftreiben. Der letzte aktive Müller im Taffatal war Franz Rasch, der mit Ende des Jahres 1980 den Betrieb der Mühle einstellte.



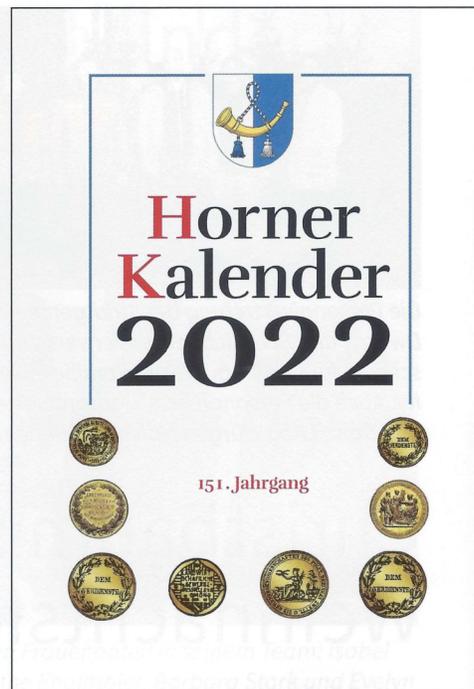
Walzenstühle in der Rasch-Mühle

Der Historiker Nikolaus WAGNER aus Baden transkribiert seit einigen Jahren die Horner Ratsprotokolle fürs Stadtarchiv Horn. Er beschäftigt sich in seinem kurzen Beitrag mit der Pest um 1600 in Horn.

Hanns HAAS, wohnhaft in Rosenberg und Salzburg, war Universitätsprofessor für Österreichische Geschichte an der Universität Salzburg. Er schreibt über die Beteiligung der Gutsdomäne Hoyos-Sprinzenstein an der Wiener Weltausstellung 1873 und behandelt die Erzeugung der früheren Holzprodukte aus dem Hornerwald.

Mit den verschiedenen Aspekten der bildlichen Darstellung des Wallfahrtsortes Maria Dreieichen beschäftigt sich der gebürtige Horner Ralph ANDRASCHKE-HOLZER. Er ist Leiter der Topographischen Sammlung in der Niederösterreichischen Landesbibliothek. Aus dem reichen Fundus der Sammlung bringt er zahlreiche Bilder zu Maria Dreieichen und Vergleichsbilder von Horn, Eggenburg und Maria Taferl.

„Mit Gruß und Kuss aus unserer Sommerfrische im Kamp- und Taffatal“ nennt die in Mahrersdorf wohnende Pädagogikprofessorin Renate SEEBAUER ihren Beitrag. Sie beschreibt die Entwicklung der Sommerfrische im 19. Jahrhundert und konzentriert sich mit Detailangaben auf die Orte Altenburg, Fuglau, Steinegg und Mahrersdorf.



„Sommerfrische Horn“, um 1929

Jene Ansichtskarten, die Josef Prokopp, Inhaber eines Spezialhauses für Künstleransichtskarten, für Orte im Bezirk Horn mit der Tuschfeder gezeichnet hat, listet Bernhard PURIN, Direktor des Jüdischen Museums in München (mit Zweitwohn-



Maria Dreieichen, ca. 1900

sitz in Rosenberg) auf. Die Karten von Horn, Mödring, Rosenberg und Sigmundsherberg sind auch abgebildet.



Ansichtskarte von Josef Prokopp

Gertrud BUTTLAR-ELBERBERG, die frühere Archivdirektorin des Stadtarchivs Wiener Neustadt – sie betreut heute das Hoyos'sche Familienarchiv in Horn – hat den Namen eines kleinen Brunnens im Taffatal aufgrund mündlicher Überlieferung der Vergessenheit entrissen. Am Weg, der vom Brauhaus ins Taffatal führt, steht der „Eleonoren-Brunnen“.



Eleonoren-Brunnen im Taffatal

Die Horner BHS-Lehrerin und Historikerin Agnes WAGNER liefert aus der rund 150jährigen Geschichte des Horner Naturfreibades einige Schmankerl. Begonnen hat die Geschichte der Badeanstalt 1872. Im Jahr 2022 wird mit dem „Stadtsee“ ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Unter dem Titel „Von Breiteneich in die Welt hinaus und zurück“ beschreibt der Horner Stadtarchivar Erich RABL die Lebensgeschichte von Maria Pia von Roretz (1922-2019). Sie stammte aus der Breiteneicher Gutsbesitzerfamilie Roretz



Friedrich Ernst und Maria Pia von Roretz um 1930
(Alle Fotonachweise im Horner Kalender 2022)

Restaurierungen im Stadtarchiv Horn 2021

Seit 1999 werden jährlich beschädigte Archivalien des Stadtarchivs restauriert. In den Jahrzehnten davor ist lediglich der erste Band der Ratsprotokolle restauriert worden. Die Lagerung der vorhandenen Handschriften und Akten war in den vergangenen Jahrhunderten nicht immer optimal. Die ständige Benützung, Feuchtigkeit, ungünstige Lagerung und andere Faktoren setzten den Archivalien zu. Als Restaurierung bezeichnet man bei Kulturgütern die Wiederherstellung eines alten Zustands, welcher oft im Laufe der Zeit verloren gegangen ist.

Im Jahr 2021 konnten 16 verschiedene Archivalien restauriert werden. Der Bogen der restaurierten Archivalien spannt sich von theologischen Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts über Geschäftsprotokolle, ein Wanderbuch, ein Tagebuch bis zu Maturazeitungen und einer Promotionsurkunde im 20. Jahrhundert. Die Arbeiten 2021 wurden von der Restaurierwerkstatt Kunterbunt (Isabelle Russo) in Unter-Tullnerbach durchgeführt. Die Kosten betragen 3.984 Euro.



Die 2021 restaurierten Archivalien des Stadtarchivs

und verließ mit sieben Jahren ihre Heimat. Zuerst lebte sie in der britischen Kronkolonie Südrhodesien (heute Simbabwe), später in England, in Indien, in den USA und wieder in England. Nach ihrem Tod kam ihre Urne 2019 nach Breiteneich.

Der 1940 in Horn geborene Franz WINKLER wanderte 1960 nach Zürich in die Schweiz aus. Er betrieb dort bis 2010 eine Sauna und ein mittelgroßes Fitnesscenter. In seinem Kalenderbeitrag beschreibt er seine entbehrungsreiche Jugend in den 1940er und 1950er Jahren in Horn.

Der Agrarhistoriker Martin BAUER, wissenschaftlicher Leiter des Museums Horn, skizziert den Wandel des „Landwirtschaftlichen Museums Ernst Mader“ zum „Kompetenzzentrum für historische Landtechnik“. Das 1983 eröffnete Madermuseum wurde in den letzten Jahren komplett neugestaltet und am 28. September 2021 wieder eröffnet.

Der Horner Kalender 2022 umfasst 150 Seiten, ist farbig und schwarz-weiß reich illustriert und um 3,50 Euro in den Buchhandlungen erhältlich.